

Wehrkraft und Innenkolonisation.

Verjorgung der Inwaliden.

Erst der Weltkrieg mußte Freund und Feind auf den großen Wert einer sowohl für die Verteidigung als auch für die Ernährung des Staates im Falle der Absperrung der Nahrungsmittelzufuhr aufmerksam machen.

In allen Staaten zugleich, vornehmlich beim Hauptfeinde England, erkennt man die Unhaltbarkeit der dermaligen Grundverteilung.

Dort ist wohl auch der Mißstand am ärgsten, denn jeder einzelne Großgrundbesitz könnte dort Tausende von selbständigen Bauern ernähren. Welchen Unterschied das im Kriegsfall für die Wehrmacht ergibt, leuchtet ohne weiteres ein.

Tausend bodenständige, eigenberechtigte Familien sind, da bekanntlich der Bauer der beste Verteidiger des Vaterlandes ist, weil er auch die eigene Scholle verteidigt, an Wehrkraft mit dem zur Saat und Ernte aufgenommenen von Ort zu Ort wandernden Söldnern gar nicht zu vergleichen. Daher wird jetzt, wo es gilt, die höchste Kraft zur Landesverteidigung anzubieten, überall die Innenkolonisation gepredigt. Der Wert der Innenkolonisation wurde am frühesten in Deutschland erkannt und dort auch bisher am weitesten durchgeführt.

Der Erfolg hievon ist wohl ein Mitgrund von Deutschlands Stärke im Kampfe gegen die Feinde und gewährte ihm auch die Möglichkeit, den Aushungerungsplan der Feinde zunichte zu machen.

Bei uns in Oesterreich ist der Bauernstand ohnehin noch zahlreicher und kräftiger als in dem in der Industrialisierung weiter fortgeschrittenen Deutschen Reiche.

Das haben die Leistungen unserer glücklichen Armes, deren beste Soldaten der Bauernstand lieferte, bewiesen.

Trotzdem wird in Zukunft auch bei uns der Innenkolonisation mit Rücksicht auf die künftige Sicherung des Staates vor feindlichen Ueberfällen ein größerer Wirkungsbereich zugemessen werden müssen.

Der seit einigen Jahrzehnten ständig zunehmenden Abwanderung der Landbevölkerung in die Städte, die den Bauern seiner besten Arbeitskräfte beraubte, muß im Interesse der Wehrmacht Einhalt getan werden.

Oesterreich hat Tausende von Quadratkilometer unbebauten oder wenigstens nicht voll ausgenützten Grund, für den, weil er nichts oder nur sehr wenig trägt, auch keine Steuern, die ja nach dem Ertrage bemessen werden, einfließen.

Unsere Alpenländer haben Weiden für Tausende von Rindern, Schafen und Ziegen, die nicht ausgenützt werden.

Ein großer Teil davon wurde früher bebaut oder zur Weide benützt, konnte aber von den Bauern nicht erhalten werden, weil er beim Mangel an billigen Arbeitskräften nicht mit Gewinn bewirtschaftet werden konnte. Die Steuern und Grundlasten waren angeblich zu hoch. Es gibt also für unsere aus dem Felde heimkehrenden Krieger, die zu sechhaften Landwirten Eignung und Lust haben, Grund und Boden genug. Den jetzigen Eigentümern, die ihn nicht zur Nahrungsmittelerzeugung ausnützen und daher auch keinen Ertrag davon hatten, kann er vom Staate billig abgelöst werden. Wenn ihr Preis nach der Steuerleistung bemessen wird, kann er nur sehr niedrig sein.

Auf diese Art können unsere Inwaliden einerseits billig lebenslanglich versorgt werden und andererseits wird der Staat eine große Menge bodenständiger Landwirte gewinnen, die in der Lage sind, einen eigenen Hausstand zu gründen und durch ihren Nachwuchs die künftige Wehrmacht des Landes sichern. Die bereits seit vorigem Jahre tätigen, vom Ackerbauministerium eingesetzten Kommissionen, die dafür zu sorgen haben, daß jede Grundfläche zum Anbau von Feldfrüchten oder als Viehweide ausgenützt wird, haben schon viel unbenützten Boden ausfindig gemacht.

Wenn dieser sofort geeigneten Leuten gegen Abzahlung kleiner jährlicher Raten als Eigentum überlassen wird, unter dem Vorbehalte der Wiederwegnahme bei nicht gehöriger Ausnützung zur Nahrungsmittelerzeugung, werden unsere Lebensmittel nicht bloß zur reichlichen Ernährung für das gesamte Volk genügen, sondern wir werden zur Stärkung unserer Valuta noch Lebensmittel ausführen können. Die Kosten der Grundablösung von den derzeitigen Besitzern komme dabei nicht in Betracht, da eben diese Ausgaben zum Endsieg, der nur beim Durchhalten mit der Nahrungserzeugung erfochten werden kann, notwendig sind. Uebrigens würde das Ablösungskapital schon durch die Konsumsteuern der neuen Eigentümer reichlich verzinst. Der Wert der Innenkolonisation für die Hebung der Volkskraft durch Vermehrung der bodenständigen Einwohner, für die Freimachung des Staates von der Nahrungsmittelerzeugung vom Auslande und endlich, was das wichtigste ist, für die Stärkung der Wehrmacht, kann daher niemals überschätzt werden.